

unter dem zweiten vollständig erhalten ist, als Datum der Proposition der constitutio Antoniniana in Rom der 11. Juli 212 ergeben. Den nach jeder Richtung hochwichtigen Papyrus werde ich im Laufe des Jahres 1909 im 2. Hefte der bei B. G. Teubner erscheinenden Gießener Papyri mit Kommentar edieren.

Berlin.

Paul M. Meyer.

[**Curatrix.**] In meinem im vorigen Bande dieser Zeitschrift (Bd. 28, 305—11) erschienenen, die Kuratelführung durch Frauen betreffenden Aufsätze habe ich einen Punkt zu berichtigen, auf den ich durch Herrn A. S. Hunt in Oxford aufmerksam gemacht worden bin. Im Testamente Oxy. III 495 betraut der Erblasser mit der Vermögensverwaltung und der Fürsorge für die Person seines Sohnes und Erben eine Frauensperson, die ich dort (S. 308 f.) als Schwester des Kuranden, also Tochter des Erblassers bezeichnet habe. Es ist dies in Wahrheit aber die Schwester des Erblassers (*τὴν δ' αὐτὴν ἀδελφὴν μου*), also die Tante des Pflegebefohlenen. Sachlich beeinträchtigt diese Korrektur das über die Frauen als Curatrices Ausgeführte nicht nur nicht, sondern erweitert sogar das Gebiet der dort vertretenen These. Der Satz, daß wir stets der Schwester des Bevormundeten als Vormünderin begegnen, es aber fraglich sei, ob auch — abgesehen von Mutter und Großmutter — andere Personen zu diesem Amte herangezogen werden konnten (S. 311), bedarf mithin der Erweiterung, daß meist die Schwester, einmal aber auch die Tante in der genannten Funktion begegnet.

Heidelberg.

Leopold Wenger.

[**Ἐπαφή.**] Das Wort *ἐπαφή* begegnet wiederholt auf Papyrusurkunden und zwar ausschließlich beim Verkauf von Sklaven. Der Verkäufer übernimmt die Gewährschaft dafür, daß der Sklave frei sei von *ἐπαφή*. Meistens lautet die Phrase *ἀναπόριφον πλὴν ἱερᾶς νόσου καὶ ἐπαφῆς*, so P. Oxy. 94, 11 (a. 83); 95, 20 (a. 129); 263, 10 (a. 77); BGU. 193, 13 (a. 136); 859, 9; 987, 5 (a. 44/45), *ἀναπόριφον χωρὶς ἱερᾶς νόσου καὶ ἐπαφῆς* BGU. 937, 11 (a. 250), *ἀσυνκοφάντητον πλὴν ἱερᾶς νόσου καὶ ἐπαφῆς* BGU. 1059, 8 (Zeit des Augustus), *ἀναπόριφον ἐκτὸς οὐδαν ἱερᾶς νόσου καὶ ἐπαφῆς* Pap. Leipz. 4, 20. 5 II 8 (a. 293), *ὄντας ἐκτὸς ἱερᾶς νόσου καὶ ἐπαφῆς* P. Lond. 251, 15 (II p. 317, a. 337—350). Die *ἱερὰ νόσος* ist der morbus comitialis, die Epilepsie. Was aber ist *ἐπαφή*?

Grenfell und Hunt übersetzten im ersten Bande der Oxyrhynchos-Papyri, der 1898 erschien, zu 95, 20 (S. 157) die Wendung *πλὴν ἱερᾶς νόσου καὶ ἐπαφῆς* mit: except epilepsy and marks of punishment. Aber v. Wilamowitz in seiner Anzeige des Bandes (GGA. 1898 S. 683) korrigierte das und erklärte *ἐπαφή* als Aussatz, obwohl er dafür nichts weiter vorzubringen wußte, als daß *ἀφή* in dieser Bedeutung vorkommt.